



**FREO -  
Freie Ensembles und Orchester  
in Deutschland e.V.**

**Lena Krause**  
Geschäftsführerin FREO e.V.  
+49 (0) 177 7211181  
info@freo-netzwerk.de

## **Vertrauen zerstört, Planungssicherheit verloren - Stadt Essen setzt freie Szene mit drastischen Kürzungen unter Druck**

**Berlin, 19.03.2026** – Die Stadt Essen plant bis zu 20 Prozent Kürzungen der institutionellen Förderung freier Kultureinrichtungen. Auch die Projektförderung soll nicht im geplanten Umfang erhalten bleiben. Davon betroffen sind auch freie Ensembles und Orchester.

FREO - Freie Ensembles und Orchester in Deutschland e.V. zeigt sich zutiefst besorgt angesichts der Entwicklungen in Essen:

“Es gibt keine Spielräume für Kürzungen in der freien Szene”, betont Lena Krause, Geschäftsführerin von FREO. “Die Akteur:innen arbeiten schon seit Jahren unter Bedingungen, die nicht einmal das Notwendigste abdecken. Während Produktions- und Lebenshaltungskosten kontinuierlich steigen, bewegen sich die öffentlichen Förderungen kaum. Sollte die Stadt Essen ihre Pläne umsetzen, dann bedeutet das nicht einfach nur eine Kürzung, sondern auf lange Sicht das Ende zahlreicher freier Kulturträger und Kulturschaffender”, macht Lena Krause deutlich.

Besonders kritisch ist die anhaltende Unsicherheit: Noch immer wissen institutionell geförderte freie Kulturträger nicht, mit welchen Mitteln sie im laufenden Jahr noch rechnen können und welche konkreten Einsparungen ihnen drohen. Unklare Vorgaben, fehlende Transparenz und ein unzureichender Informationsfluss erschweren die Arbeit erheblich und untergraben das Vertrauen zwischen Fördergebern und Geförderten. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit wird dadurch nachhaltig beschädigt.

Die Folgen sind gravierend: Den Betroffenen wird jedwede Planungsmöglichkeit genommen. Projekte und Produktionsabläufe stagnieren; notwendige Dritt- und Eigenmittel von anderen Förderebenen wie Bund, Ländern oder auch Stiftungen können nicht eingeworben werden, weil die notwendige finanzielle Sicherheit durch die Stadt Essen fehlt. Dadurch leiden Beschäftigte, Kulturschaffende und Künstler:innen direkt und eine vielfältige kulturelle Infrastruktur wird schleichend ausgehöhlt.

FREO unterstützt die Essener Kulturakteur:innen und den Kulturbeirat in ihren Forderungen. Wir appellieren eindringlich an Kulturdezernent und Politik, die geplanten Kürzungen zurückzunehmen und eine langfristige Gesamtstrategie mit den freien Kulturträgern zu erarbeiten.